

# Im Hamsterrad

Energiewende mal anders. In einem Berliner Fitnessstudio kann man mit Muskelkraft sein Handy aufladen

VON BORIS HERRMANN

Der Sport hat ja so allerlei praktische Nebeneffekte. Er macht seine Akteure schlank, seine Helden reich und seine Zuschauer zu besseren (man sagt auch: entspannteren) Patrioten. Ferner bekämpft er den Hunger in der dritten Welt, die Armut in schweizerischen Steueroasen und fördert Samstag für Samstag vor jedem Bundesligastadion das Brauereiwesen. Und wenn die Zeichen nicht trügen, dann werden sei- netwegen eines Tages sogar die Atomkraftwerke abgeschaltet. Mit Sport kann man nämlich auch Strom erzeugen.

Zugeben, noch ist es nicht so weit, dass ganz Berlin mittels der



DDP/KIRSTEN NEUMANN

Bewegungsenergie seiner Sportlern beleuchtet werden könnte. Aber bislang gibt es ja auch erst ein Fitnessstudio, in dem der bauchbewusste Großstädter seine Muskeln (oder Fettpolster) spielen lassen kann und gleichzeitig regenerative Energie produziert. Das Sportkraftwerk steht in Prenzlauer Berg und heißt Gold's Gymn. Die Webseite „Green Gymn“ hat sich Besitzer René Eick allerdings auch schon gesichert.

Seine Idee ist so naheliegend, dass sich eine ganze Generation von Umweltschützern fragen muss, warum sie nie darauf gekommen ist. Herkömmliche Fitnessgeräte sind mit Generatoren bestückt, die einen Widerstand erzeugen, gegen den der Gymn-Besucher tapfer ankämpft.

Die Energie des Sportlers verpufft dabei nutzlos zwischen dem Trainingsschweiß. Der frühere Raumfahrttechniker Eick hat seine Geräte nun soweit umgebaut, dass die Kraft seiner Studiogäste (etwa eine Zehntel Kilowattstunde pro Trainingseinheit) wiederverwertbar wird. Wer bei Eick strampelt, übers Laufband joggt oder Gewichte stemmt, kann damit locker sein Handy oder seinen MP3-Player aufladen. Der Mensch wird auf diese Weise zu seinem eigenen Hamster.

Ja, so leicht ist es heutzutage, die Umwelt zu schützen. In Holland gibt es eine Disko, in der ein Schwingboden die Bewegung der Tänzer in Strom umwandelt. Und für das Berliner Olympiastadion wünschen wir uns dringend einen schwingbaren Rollrasen, der an tristen Spieltagen wenigstens die Flutlichter klimaneutral zum Leuchten bringt.